

II-2322 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1174/15

1981 -05- 05

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. NEISSER
und Genossen
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Mitverantwortung beim Bau des Allgemeinen
Krankenhauses in Wien

Die im Zusammenhang mit dem Allgemeinen Krankenhausbau
in Wien in den letzten Wochen stattgefundenen Diskussionen
haben in verstärktem Ausmaß die politische Mitverantwortung
des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung beim
Neubau der Kliniken deutlich gemacht.

In Zeitungsmeldungen wurde über Fehlplanungen beim Neubau
der Universitätsklinik für Neurochirurgie und über un-
kontrollierte Kostenentwicklungen bei den medizinisch-techni-
schen Einrichtungen berichtet.

Diesen Vorwürfen ist bis heute nicht überzeugend entgegen-
getreten worden, ja es mutet vielmehr eigenartig an, daß
angesichts dieser Behauptungen bei der am 10. 4. 1981
durchgeführten parlamentarischen Enquete über den AKH-Bau
der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung in keiner
Phase der Diskussion zu den erhobenen Vorwürfen Stellung nahm.

In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, daß der Bundesminister
für Wissenschaft und Forschung die Verantwortung dafür trägt,
daß die Planung der Klinikbauten unter Einhaltung der Grund-
sätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit erfolgt.

Aus der Aussage des früheren Präsidenten des Rechnungshofes
Dr. Kandutsch vor dem Untersuchungsausschuß betreffend die
Vorfälle um das AKH geht hervor, daß die Politiker bei Ent-
scheidungen vielfach überfordert waren, ja bei den sogenannten
"Politikergipfeln" wesentliche Entscheidungen nicht fielen,
verspätet oder unzureichend herbeigeführt wurden.

Es ist bis heute nicht ersichtlich, in welchem Ausmaß sich
der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung im Rahmen
seiner Ressortverantwortung an den maßgeblichen Entscheidungen

beteiligte, bzw. wie er sich bei den diesbezüglichen Besprechungen verhalten hat.

Da der derzeitige Ressortminister über 10 Jahre die Verantwortung für sein Ressort trägt, wäre es bei einer verantwortungsbewußten Ressortführung möglich gewesen, über eine beträchtliche Zeitspanne die Entwicklung des Neubaus der Kliniken im AKH zu verfolgen und für eine entsprechende Kontrolle zu sorgen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

A n f r a g e :

- 1) An wievielen "Politikergipfeln" betreffend die Neuerichtung des AKH haben Sie persönlich seit der Errichtung der AKPE im Jahr 1975 teilgenommen?
- 2) Was war der Gegenstand dieser Gipfelgespräche?
- 3) Sind die dabei gefällten Entscheidungen in vollem Einvernehmen mit Ihnen erfolgt?
- 4) Bei welchen derartigen Gipfelgesprächen fiel die Entscheidung über den Neubau der Universitätsklinik für Neurochirurgie?
- 5) Ist es richtig, daß die ursprüngliche Planung dahin ging, diese Klinik im Hochbau des AKH unterzubringen?
- 6) Was waren die Gründe, daß nunmehr diese Klinik in Form eines Zubaus errichtet werden soll?
- 7) Ist es richtig, daß Sie in einer Aktionärsbesprechung am 3. 6. 1979 gegen den Widerstand der Magistratsabteilung 17 sowie der damaligen AKPE-Manager den Neubau in der jetzigen Form durchsetzten?
- 8) Wenn ja, was waren die Gründe für diese Ihre Haltung?
- 9) Ist es richtig, daß im Zusammenhang mit dem Neubau von Kliniken eine Sparvariante diskutiert wurde?
- 10) Welche Maßnahmen werden Sie in Zukunft ergreifen, um den sparsamen Neubau der Universitätskliniken zu garantieren?